

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verförmungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheinungsort Halber i. S.
Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheinungsort Halber i. S.
Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheinungsort Halber i. S.
Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Nr. 115

Freitag, den 19. Mai 1939

4. Jahrgang

Der Führer in der Luftverteidigungszone

Gigantische Werke der Abwehr - Großkampf vor dem Führer, den Reichs- und Gauleitern

Gesicherte Basis

für den Frieden zwischen Deutschland und den nordischen Staaten.

Karlsruhe, 18. Mai. Der vierte Tag der Inspektionsreise des Führers brachte die längste, aber auch die vielseitigste und eindrucksvollste Fahrt nicht nur, was den ständig wechselnden Charakter der Landschaft angeht, sondern auch die Vielfalt und Größe der militärischen Bilder. Der Vormittag stand ganz im Zeichen der Luftwaffe.

Gatten die drei ersten Fahrtstage der Ueberprüfung der Grenzbesetzungen und der ersten Widerstandslinien in erster Linie gedient, so begann der Führer den Tag mit einer eingehenden

Befichtigung der Luftverteidigungszone, die sich hinter den Linien der Forts und Panzerwerke in großer Tiefe erstreckt.

Schon bei der Abfahrt des Führers ins Gelände beherrschen die blaugrauen Uniformen der Luftwaffe das Bild. Generaloberst Milch und Generalmajor Bodenschatz melden sich beim Führer. Rasch geht die Fahrt ostwärts in die blütenprangende Hügellandschaft der Saarpfalz hinein. Schon nach kurzer Zeit treffen wir auf die ersten Flakstände, schwer betonierte Stellungen, die sich dicht geschlossen in voller Frontbreite dahinziehen. Geschützstellungen wechseln mit großartig gegen jede Fliegerangriff getarnten Mannschaftsunterkünften, Befehls- und Beobachtungsständen, Geschützwerken, Sperren und Tankabwehrstellungen.

Ein großartiges Bild entsteht mit einem Schläge, als auf Kommando auf allen Bauwerken der Luftverteidigungszone in diesem Raum ein Magnesiumfeuer aufsteht. Die Landschaft, die von einem beherrschenden Hügel aus weithin übersehbar ist, verwandelt sich in Sekundenbruchteilen in ein ungeheures Panorama großartiger Art. Es ist, als leuchteten Hunderte und aber Hunderte roter Lampen mit einem Schläge auf. So weit das Auge reicht, bis auf die fernsten Hügel und Bergketten, reicht sich ein Magnesiumlicht an das andere.

Der Eindruck ist schier überwältigend. Hier ist eine Luftverteidigungszone geschaffen worden, die in doppelter Tiefe des eigentlichen Westwalls nicht nur das Reich vor jedem Luftangriff aus dem Westen beschützt, sondern zugleich noch einmal einen zweiten Westwall auch für den Erdkampf darstellt.

Eindrucksvoll zeigt sich dies bei einer Alarmübung der Festungsflak, die von einer Festungsabteilung durchgeführt wird.

Noch sind die eingesetzten „roten Flugzeuge“

nicht heran, und schon bellen die schweren Flakgeschütze los und erfüllen den Luftraum mit einem geschlossenen Geschossvorhang. Wehe dem Flugzeug, das in dieses vernichtende Sperrfeuer hineingerät! Die eingesetzten „roten Maschinen“ drehen dann auch rasch ab, um nicht in die Geschossgarben, die unablässig und dicht nebeneinander, zum Teil sich fünf- und sechsfach überdeckend, in die Luft hinaufjagen, zu geraten.

Aber die Luftabwehr beschränkt sich ja nicht nur auf den Einsatz der Flak. Jagdverbände stürzen sich auf den bombentragenden Gegner und zwingen ihn zur Umkehr oder in die tödliche Geschossgarbe der Flak hinein, Ballonsperren hindern seinen Flug und bereiten ihm das Los eines unruhigen Abfluges.

So schützen die Werke der Luftverteidigungszone das deutsche Land. Aber auch gegen jeden überraschenden Erdangriff sind sie bestens gewappnet. Dies demonstriert eine zweite Alarmübung, der die Annahme zugrunde liegt, daß plötzlich feindliche Panzer vor der Luftabwehrzone erscheinen würden, nachdem sie das praktisch ja unmögliche Kunststück doch vollbracht haben sollten, durch den ganzen Westwall durchzustoßen.

Nur kurze Zeit dauert es, bis auch diese Alarmübung mit dem Resultat endet, daß der feindliche Angriff vor den Panzerstellungen der Luftzone elend liegen bleibt. Dabei fand diese Übung in der sogenannten „Leichten Zone“ statt. Ihr zugeordnet ist noch eine „Schwere Zone“ in großer Tiefenausdehnung. An Zahl übertreffen die Panzerwerke dieser beiden Zonen die Werke der eigentlichen Frontlinie des Westwalls um mehr als das Doppelte.

Noch niemals wurde Ähnliches auf der Welt geschaffen! So ist es selbstverständlich, wenn der Eindruck dieser Reise ein immer tieferer, ein immer unaussprechlicher wird, und die Ueberzeugung, daß die Sicherheit des Reiches hier unerschütterlich ist, zu einer ungeheuren beglückenden Gewissheit sich steigert.

Wieder wird der Führer, wo immer er auch erscheint, auf das stürmischste umjubelt. Dort, wo Befestigungen angelegt sind, drängen sich die Volksgenossen besonders zahlreich. Hier haben sie ja die Gewissheit, den Führer längere Zeit ganz aus der Nähe sehen zu können. Herrlich ist die Disziplin dieser Menschen. Trotz aller Freude und dem unbändigen Wunsch, dem Führer so recht aus Herzensgrund ihre Liebe

und Dankbarkeit zeigen zu können, schweigen sie doch sofort, wenn der Führer zu den Karten und Orientierungsblättern tritt, die vorbereitet sind, oder mit Generalen und Offizieren sich bespricht. Erst wenn der Führer langsam wieder zu einem neuen Werk weitergeht, bricht der Jubel wieder brausend los.

Gegen Mittag geht die Fahrt wieder westwärts, der lothringischen Grenze zu.

Immer dichter werden die Panzerstellungen,

immer zahlreicher die Arbeitslager. Tausende schaffen hier Tag für Tag. Ist hier doch eine besonders wichtige Abwehrzone. Die ganze Landschaft ist erfüllt von unaufhörlicher Arbeit, die nur für die kurze Zeit ruht, die der Führer bei einzelnen Festungswerken verweilt, dann schweigen die Maschinen und die Heilrufe brausen jubelnd empor.

Kurz nach 12 Uhr trifft der Führer in einer besonders hervorragenden Riegelstellung ein. Vierfach hintereinander liegen hier

Tankfallen ungeheuren Ausmaßes, die sich kilometerweit hinziehen. Steinhaufen und Steilabfälle, Sumpfstreifen und Höderlinien, wuchtige Stahlgürtel, Wassergräben und Minenfelder schützen undurchdringlich und unüberschreitbar das Gebiet.

Hier trifft der Führer die Reichsleiter und Gauleiter, die gleichfalls den heutigen Tag im saarpfälzischen Raum auf ihrer Befichtigungsreise durch die Westwallbefestigungen verbringen. Vor den Augen des Führers und der Reichsleiter und Gauleiter spielt sich überaus ein ungeheuer dramatisches Geschehen ab. „Rote“ Truppen, gestellt von einem Infanterieregiment, haben sich — unter Verzicht auf Tanneinsatz — nach wochenlanger schwerster Artillerievorbereitung bis in die Sperrzone vorgearbeitet. Nun sollen sie unter Benutzung aller nur verfügbaren Mittel einzelne Festungswerke aus der Panzerfront herausbrechen und den Weg nach vorn öffnen. Ohrenbetäubend ist das Krachen und Bersten der Granaten aller Kaliber, ununterbrochen hämmern MG., und das dumpfe Krachen der Handgranaten mischt sich mit dem hellen Belen der Panzerabwehrkanonen, die hier Zielfeuer auf die angreifenden Stoßtrupps abgeben.

Mit aller Wucht drängt „Rot“ nach vorn. Die Sumpfstreifen werden überwunden, auch die Wassergräben werden in schwerstem Feuer überschritten. Aber dann gerät der Angriff

verun, 18. Mai. Zu Beginn der Errichtung des Führers in seiner Reichstagsrede vom 28. April über die Bereitschaft Deutschlands zum Abschluß von Nichtangriffspakten haben Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und den Regierungen von Estland, Lettland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland wegen Abschluß solcher Pakte stattgefunden. Die Verhandlungen mit Estland und Lettland stehen vor dem Abschluß. Mit Dänemark besteht grundsätzliches Einverständnis über den baldigen Abschluß eines gegenseitigen Nichtangriffspaktes. Mit Schweden, Norwegen und Finnland ist der Gedankenaustausch mit folgendem Ergebnis beendet:

Die schwedische und norwegische Regierung haben der deutschen Regierung aufs neue erklärt, daß ihre Länder sich von Deutschland nicht bedroht fühlen, und daß sie unter Aufrechterhaltung des Prinzips der Neutralität, Integrität und Unabhängigkeit die Absicht haben, mit keinem Land Nichtangriffspakte abzuschließen. Sie halten daher ein Abkommen dieser Art nicht für erforderlich und sind mit der Reichsregierung übereingekommen, von einer weiteren Verfolgung des Planes Abstand zu nehmen. Zu dem gleichen Ergebnis haben auch die Verhandlungen mit der finnischen Regierung geführt.

Schon ins Stocken. Die Verteidigung nebelt sich ein, läßt aber das Dorf frei, über das nun unablässig das tödliche Feuer der MG. dahinstreicht. Granatrichter reißt sich an Granatrichter. Hoch steigen Erd- und Wasserfontänen bei jedem neuen Einschlag empor.

Täpfer werfen sich die „roten“ Truppen, jede Möglichkeit ausnützend, nach vorn. Die Besatzungen der vordersten Betonwerke haben inzwischen ihre Panzergehäuse verlassen und werfen sich nun, frisch und ausgeruht und von dem wochenlang auf sie niedergegangenen Vernichtungsfeuer nicht im geringsten zermürbt, dem schon erschöpften Gegner entgegen, der nun mit letztem menschlichen Einsatz sich verzweifelt vorankämpft.

Er erreicht zwei kleine Werke. Seine Flammenwerfer treten in Aktion. Eine Feuerwoge schlägt auf die beiden umkämpften Panzerwerke zu, die tarnenden Sträucher und Büsche im Augenblick in Brand setzend. Aber während noch um diese beiden Objekte, in denen sich jetzt keine Besatzung mehr befindet, der Angriff sich abmüht, treten im Schutze der eigenen Vernebelung und, während die Artillerie jetzt Sperrfeuer auf den Gegner legt, die verteidigenden Truppen zum Gegenstoße an und überwältigen den mühen und in seinem Feuer ganz zersplitterten Gegner ganz und gründlich.

Der Angriff ist abgeschlagen. Die letzten Reste der „roten“ Stoßtrupps flüchten zurück und suchen vergeblich hinter den Tankhindernissen nach Deckung. Noch einmal deckt sie das konzentrische Feuer aller Abwehrkräfte zu — dann ist von dem roten Angriff nichts mehr übrig. Leer liegt wieder das Gelände, übersät mit Granatrichtern, aber fest in der Hand der Verteidigung.

Schon eine halbe Stunde später ist der Führer wieder auf der Fahrt. Jetzt gilt die

Inspektion der Pfälzer Südgrenze.

Obwohl wir nun schon drei Tage lang Stellung um Stellung besuchten, überwältigt doch die Stärke dieses Abschnittes gerade in ganz besonderer Weise. Dicht wie die Bäume des Waldes stehen hier die Werke nebeneinander, oftmals noch nicht einmal zehn Meter voneinander entfernt. Als führe man durch die Straßen einer in den Boden versunkenen Stadt, so kommt einem die Fahrt durch diesen Teil des Westwalls vor. Wert liegt neben Wert, wie in einer Stadt Haus neben Haus liegt. Und vor diesen Werken erstrecken sich die Sperren und die Fallen, Gräben und Mauern, die jeden Panzerangriff unmöglich machen, in mächtiger Tiefenausdehnung.

Eingehend besichtigt der Führer diese gigantischen Anlagen. Schon dunkelt der Abend. Es ist ein wunderbar milde, blütenduftfüllter,

Mit einem Blick...

Der vierte Tag der Inspektionsreise des Führers brachte die längste und vielseitigste sowie eindrucksvollste Fahrt. Der Führer weilte in der Luftverteidigungszone und im Pfälzer Raum. Dabei kam es zu einem Großkampf vor dem Führer, dem auch die Reichsleiter und Gauleiter beizuhören. Am Abend traf der Führer dann, von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, in Karlsruhe ein, das festlich geschmückt war.

Graf Ciano wird am Sonntag zu einem zweitägigen Besuch in Berlin eintreffen. Am Montag findet die feierliche Unterzeichnung des Mailänder Paktes statt. Auch sind mehrere Besprechungen und Veranstaltungen aus Anlaß des Besuchs des italienischen Außenministers vorgesehen.

Die britische Palästina-Politik wurde in Form eines White Papers bekanntgegeben. Die britische Regierung teilt darin ihre Absichten über die Zukunft Palästinas mit. Nach Ablauf von zehn Jahren und Erfüllung zahlreicher Bedingungen soll Palästina ein „unabhängiger Staat“ im Dienste Englands werden. Das Buch wurde von Juden und Arabern mit Protesten aufgenommen.

Auf dem Gelände des Danziger Hauptbahnhof entgleiste der D-Zug Warschau — Gdingen, der den Danziger Bahnhof ohne zu halten durchfährt. Der Zug hatte statt der vorgeschriebenen 30 Kilometer Geschwindigkeit eine solche von rund 90 Kilometer.

Ciano Sonntag in Berlin

Unterzeichnung des Mailänder Paktes - Mehrere Besprechungen

Zweitägiger Staatsbesuch

Berlin, 17. Mai. In Verfolg des in Mailand geschaffenen Beschlusses, der deutsch-italienischen Freundschaft durch einen politischen und militärischen Pakt formellen Ausdruck zu verleihen, wird sich der Kgl. italienische Minister des Auswärtigen Graf Ciano am Samstag zu einem zweitägigen Staatsbesuch nach Berlin begeben. Graf Ciano wird am Sonntag gegen 11 Uhr im Sonderzug auf dem Anhalter Bahnhof eintreffen. Am Montagvormittag findet im Reichsausschuss der Neuen Reichskanzlei die feierliche Unterzeichnung des deutsch-italienischen Abkommens durch den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und den italienischen Außenminister Graf Ciano in Gegenwart des deutschen Votschafters in Rom, von Mackensen, und des italienischen Votschafters in Berlin, Attolico, statt. Ferner sind mehrere Besprechungen und Veranstaltungen vorgesehen.

In Begleitung des italienischen Außenministers befinden sich u. a. der Ministerialdirektor für politische Angelegenheiten für Europa beim italienischen Außenministerium, Votschafter Gino Butti, Ministerialdirektor für Allgemeine Angelegenheiten beim italienischen Außenministerium Graf Leonardo Vitelli, der Chef des Protokolls Andrea Ceizer

Caleja di Begliasco sowie der stellvertretende Ministerialdirektor für ausländische Presse beim italienischen Ministerium für Volkskultur.

Graf Ciano wird ferner von einer Reihe namhafter italienischer Journalisten begleitet sein, die als Gäste des Reichsaussenministers an den Veranstaltungen aus Anlaß des Staatsbesuchs teilnehmen.

Werft keine Blumen in den Wagen des Führers!

Die Bevölkerung im Gebiet des Westwalls hat den Führer überall mit Blumensträußen und Blütenzweigen empfangen. So sehr sich der Führer über diese Blumengrüße freut, so wenig ist er doch infolge der Notwendigkeit, das Fahrprogramm zeitlich genau einzuhalten, in der Lage, auch nur den geringsten Bruchteil der ihm zugehenden Blumen entgegenzunehmen. Es wird daher die Bevölkerung an den Durchfahrtsstraßen strikte ersucht, keinerlei Blumensträuße mehr mitzubringen.

Das Werfen von Blumen in den Wagen ist überhaupt verboten. Das Gerangeln an die Wagen, besonders mit kleinen Kindern, ist wegen der damit verbundenen Gefahr für die Volksgenossen selbst unter allen Umständen zu unterlassen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes,
Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund
der Wetterlage vom 18. Mai 1939, 8 Uhr.

Wetterbesserung.

Nachdem am Dienstag über Westdeutschland noch einmal, ausgedehnte Regenfälle z. T. mit Gewittern aufgetreten sind, ist nunmehr ein langsamer Wetterumschwung zu erwarten. Das die Niederschläge verursachende Tief zieht nach Westen ab, während sich über Mitteleuropa ein Hochdruckrücken aufbaut. Im Bereich dieses Hochdruckrückens haben wir in den nächsten Tagen wieder mehr freundliches Wetter zu erwarten, die eingetretene südliche Luftströmung wird auch Aufmassen aus größeren Breiten zu uns heranschaffen, so daß die Temperatur unter normalen Temperaturen bald überritten werden dürfte.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, den 19. Mai 1939: Wechselnd wolfig, zeitweise heiter, trocken. Bei mäßigen südlichen Winden am Tage wieder wärmer, nachts weiterhin noch kühl.

Samstag, den 20. Mai 1939 und wahrscheinlich die Weiterentwicklung: Vorwiegend heiteres Wetter mit weiterer Erwärmung.

Das Finanzamt Lünen

erläßt im heutigen Anzeigenteil eine Bekanntmachung über Erklärungen zur Berechnung der Mehreinkommensteuer, die wir unseren Lesern zur genauesten Beachtung im eigenen Interesse gelegentlich empfehlen.

Sternwanderung des GSV Bez. Volme nach Halber

Die diesjährige Sternwanderung des GSV im Bezirk Volme findet am kommenden Sonntag statt. In allen Abteilungen des Bezirks rufen die Mitglieder zu dieser Wanderung. Gegen 14.30 Uhr werden in Halber an der Lehe die Gäste durch den Abteilungsleiter und Mitglieder der Halberischen Abteilung empfangen, um anschließend zu dem neu erbauten schönen Wirtschaftsgebäude des Strandbades Halber in der Herpiner Gasse zu werden. Bei ungeeignetem Wetter findet die Versammlung der Abteilungen, im Saale des Hauses zur Fuhr statt. Es wird erwartet, daß sich die Mitglieder aller Abteilungen recht zahlreich an dieser Sternwanderung beteiligen.

Halber

Der Himmelfahrtstag

verankerte — wie in jedem Jahre — auch diesmal viele Volksgenossen, eine Wanderung zu Fuß, per Rad oder mit dem Kraftwagen zu unternehmen. Der Tag, der absolut regenfrei sein sollte, ging auch diesmal nicht ohne Regen ab, aber immerhin: man konnte zufrieden sein; es gab wenigstens nicht in Strömen den ganzen Tag vom Himmel herunter, wie in den letzten Jahren an diesem Tag. Die meisten der heimischen Volksgenossen besuchten die nächste Umgebung Halbers, wobei es immer wieder neues zu beobachten gibt; denn Halber wächst zusehends, dehnt sich aus und wird von Tag zu Tag schöner. Besonders unsere Sehenswürdigkeit, das Strandbad, wird förmlich zu einem kleinen Paradies umgestaltet. Wunderlich repräsentiert sich nunmehr das neu erbaute Wirtschaftsgebäude nach innen und nach außen. Es ist mit allem Komfort ausgestattet. War bisher schon unser Strandbad in der Herpiner ein bekannter Anziehungspunkt, der von weither besucht wurde, so wird es in den kommenden Jahren noch stärkeren Andrang finden. Denn zu der außergewöhnlich idyllischen Lage, in der sich das Bad dem Fremden darbietet, kommt nunmehr auch, aller Komfort und Bequemlichkeit. Der Parkplatz ist neu hergerichtet, die Kasse in einem schönen repräsentativen Eingangsportale untergebracht, überall sind Strauch-, Blumen- und Baumpflanzungen angebracht, der Gang um das Strandbad ist mit Plattenbelag erweitert worden, Treppen und niedrige Ziergärten sind errichtet, die die Bepflanzungen von den Wegen und Anpflanzungen abgrenzen usw. usw. Eifrig wird noch dieser Woche und in den kommenden Tagen gearbeitet werden, und nachdem uns der Wettergott in schönere Tage beschert haben wird, soll auch die Eröffnung unseres Strandbades im neuen Gewande vor sich gehen.

Die Schritte vieler Volksgenossen am Himmelfahrtstag wandten sich auch zur neuen NSDAP-Siedlung am Winthof, wo ein Haus nach dem anderen sich emporhebt. Ein besonders interessanter Teil unseres Dorfes verspricht die neue Hagedornstraße zu werden, die im Zuge ihrer ursprünglichen Anlage nach dem Sportplatz hin weiter ausgebaut wurde. Hier werden die neuen Siedlungen entstehen, und man kann schon jetzt aus der Anlage der Straße erkennen, wie die Bauten sich gliedern werden, und in welcher Weise sich dieser neue Ortsteil präsentieren wird.

Überall in den Straßen, auf den Plätzen und Wegen zeigt sich die Vergrößerung und Verschönerung Halbers an. Besonders merken das die Halberaner, die nach einigen Jahren besuchswürdig nach Halber zurückkehren und mit Staunen und Bewunderung diese Entwicklung Halbers beobachten.

Amtswalterappell im Haus zur Fuhr.

Am Montag, dem 22. Mai, findet abends 8.15 Uhr im Saale des Hauses zur Fuhr ein Amtswalterappell statt, zu welchem sämtliche Politischen Leiter, Walter und Warte zu erscheinen haben.

Dienstplan der HJ

Befehl!

Fliegerjäger III 3/143.

Freitag, den 19. Mai tritt die Fliegerjäger III 3/143 um 7 Uhr auf dem Marktplatz an. Alle Schüler treten um 5.30 Uhr am HJ-Heim an.

Der Führer der Fliegerjäger III 3/143: Hans-Ulrich Jung.

BbM-Dienstplan.

Samstag, den 20. 5. treten die Mädel der Ostmarkt pünktlich um 8 Uhr am Jugendheim an. Schreibzeug ist mitzubringen.

Anneliese Dörfler, M.-Schäftsführerin.

Frühjahrsübungsfliegen der Fliegergefolgschaft 3/143 mit Flugmodellen in Halber.

Am Sonntag veranstaltet die Fliegergefolgschaft 3/143 ein Modellübungsfliegen, das den Zweck hat, der Halberischen Bevölkerung die Arbeiten der Fliegerjäger vorzuführen. Der Flugtag findet auf dem Heider Feld statt. Beginn 10 Uhr morgens. Die Vorführungen werden sich als Wettbewerb der einzelnen Scharen Halber, Kierspe und Meinerzhagen abwickeln. Voraussichtlicher Schluß des Flugtages gegen 7 Uhr. Um den Besuchern eine Besichtigung der Flugmodelle, unter denen sich sehr seltene Maschinen befinden werden, zu ermöglichen, findet am Vortage eine Modellausstellung statt. Diese Ausstellung wird um 4 Uhr nachmittags im Saale Fasbender eröffnet. Zu diesen Veranstaltungen ist die Halberische Bevölkerung herzlich eingeladen.

Gesunden: Eine Damenarmbanduhr.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Kreuzberg

Schießsport.

Bei dem am Sonntag unter guter Beteiligung von der hiesigen Schützengilde durchgeführten Schießen zur Beschaffung von Mitteln für Anlage von Schießständen wurden folgende Schützen Sieger: Ernst Schröder, Hönninge, 35 Ringe; Clemens Panzke, 34 Ringe; Paul Burghoff, Kreuzberg, 34 Ringe; Heinrich Felder, Kreuzberg, 33 Ringe; Wilhelm Berghaus, Kreuzberg, 33 Ringe.

Oberbrügge

Sippentag.

Sehr häufig trifft man in der hiesigen Gegend auf den Namen Linde. Sein Ursprung liegt in dem Bauernhof „Auf der Markt“ bei Kierspe. Hier lebte vor langer Zeit der Schreinermeister Johann Peter Linde mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Grote. Aus dieser Ehe gingen die Kinder Karl, Caroline, Wilhelmine und Luise hervor. Aus diesem Stamm sind bis heute 350 Nachkommen vorhanden, die zum größten Teil auch in unserer Gegend bodenständig geworden sind. Etwa 90 Prozent der Sippe Linde Angehörige leben im Kreise Altema. Den Bemühungen des Fritz Linde in der Grüne ist es nun gelungen, einen großen Teil dieser Blutsverwandten zu einem Sippentag am 20. Mai im Hotel Siederland einzuladen, um die aus einer Linie stammenden näher kennen zu lernen. (n.)

Trendienstehrenzeichen.

Dem Lademeister Wilhelm Piene und dem Kaufmann Wilhelm Geisel wurden durch Amtsbürgermeister Steller-Halber im Auftrage des Führers das goldene Trendienstehrenzeichen nebst Urkunde in einem besonderen Betriebsappell mit Worten des Dankes für die gehaltenen Treue überreicht. Beide Jubilare stehen über 50 Jahre im Dienste der Firma C. H. Steinbach. (n.)

Die Firma Heinrich Gierseper

nahm die 25jährige Betriebszugehörigkeit der Gefolgschaftsmitglieder Fritz Brenning und Emil Woesse zum Anlaß, um mit der gesamten Gefolgschaft einen Betriebsausflug zum Schiffshebewerk Henrichsburg zu machen. (n.)

Brügge

Aus der NSDAP.

Die hiesige Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Kampfbewegung führt zu einer Mitgliederversammlung am kommenden Samstag abend in das Hotel Pahnmann ein. Der Kameradschaftsführer erwartet, daß diesmal alle Mitglieder restlos erscheinen, sofern sie nicht durch Krankheit verhindert sind.

Muttertag.

Aus Anlaß des Muttertages findet am kommenden Sonntag, dem 21. Mai um 15 Uhr im Saale des Gasthofes zur Post seitens der Partei eine Feierstunde statt, bei welcher Gelegenheit den kinderreichen Müttern das Ehrenkreuz überreicht werden soll. Die Mütter erhalten durch die Blockleiter eine Einladung ausgehändigt und wollen sich dann ab 14 Uhr bereithalten, da sie durch Autos abgeholt werden. Die Politischen Leiter haben pflichtgemäß zu erscheinen, darüber hinaus werden auch alle Partei- und Volksgenossen zu dieser Feierstunde eingeladen und erwartet.

Kierspe

Wanderungen am Himmelfahrtstag.

Der geistige Himmelfahrtstag bescherte uns recht gutes Wandervetter. Wenn uns auch die Natur noch nicht die erhoffte Wärme gebracht hat, so konnte



VORSCHLÄGE

für

PFINGSTEN

Der kombinierte Anzug. — Sportlich gearbeiteter Sakko aus einem strapazierfähigen modelfarbenen Cheviot, dazu passend eine dunkelbraune Gabardine-Hose mit moderner Bundverarbeitung. . . . **59-**

Der zweiteilige Anzug. — Sportlicher Sakko mit aufgesetzten Taschen, Rückengurt und Gummizug, dazu lange Hose. Das Material ein leichter poröser Freskostoff in mode oder hellgrau. . . . **72-**



Defaka

DORTMUND, Hansastraße 5, Ruf Dortmund 35254-56



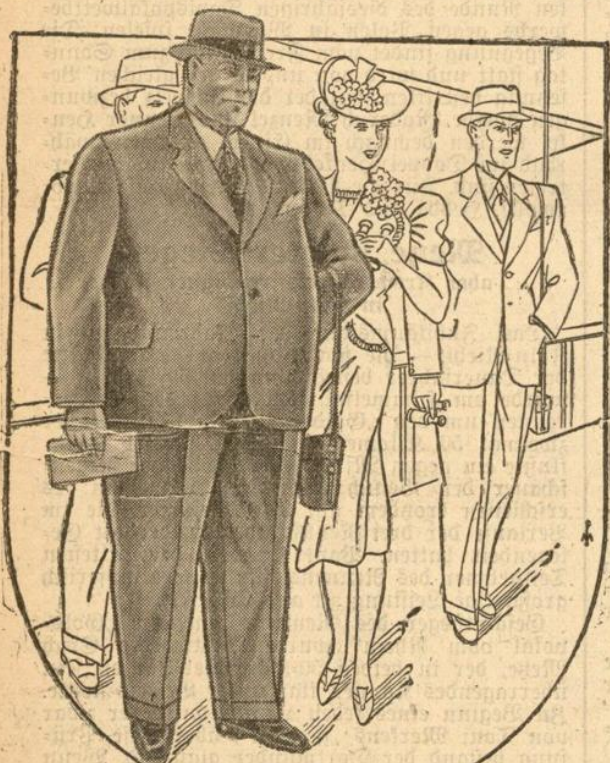
Geschenke
zum **Muttertag!**

Strümpfe
Handschuhe
Schals
Decken u. Schürzen
in grosser Auswahl sehr preiswert



Witte

LÜDENSCHIED
DAS GUTE FACHGESCHÄFT SEIT 1889



Selbstverständlich!

Auch ich trage nur Fertigungskleidung,
obwohl ich 1,80 m groß bin und
275 Pfund wiege

Selbst wenn Sie noch größer und
noch stärker sind, Sie erhalten
bei uns den tadellos passenden
Anzug und Mantel.

Ohlmann

Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung

Barmen Solingen Ohligs Remscheid

Straße d. Alten Garde 99-105 Auf der Börse Düsseldorfstr. 40 Bismarckstr. 31



Lüdenschneider Männer-Quartett

Am Sonntag, dem 21. Mai, bei Herrn P. O.
Grummenerl, Schlittenbad

großes Picknick

Kegeln und Schießen

1. Preis je 1000 Pfund Kartoffeln oder je 30.—
RM bar;

2. Preis je 1000 Pfund Kohlen
und andere wertvolle Preise.

Kegeln und Schießen ab Sonntag, den
20. Mai, vormittags 10 Uhr.

Sonntag ab 2,30 Uhr Ia. Bohnentafel mit Zu-
taten.

Und zu Pfingsten wie immer

einen **Hut** liefert

Holsiepe

Frankfurterstr. 96 und Elbertfelderstr. 14

Meine Läger und Auswahl
sind außergewöhnlich groß!

Hagen i. W.



Pfingsten

sollen Sie sich freuen und in
bester Laune sein! Neu von uns
gekleidet - das versteht sich
ja von selbst - werden Sie das
schönste aller Frühlingsfeste
doppelt froh genießen. Kommen
Sie deshalb bitte recht bald: Wir haben gut und so
reichlich für Sie vorgesorgt, daß wir mit unseren
Leistungen auch Ihre Erwartungen weit übertreffen!

Sacco-Anzüge Sport-Anzüge

modisch gestreift in den verschiedensten Formen

39⁰⁰ 52⁰⁰ 65⁰⁰ 88⁰⁰ 29⁰⁰ 42⁰⁰ 58⁰⁰ 65⁰⁰

Sport-Saccos Sport-Hosen

die beliebte Kombination zu d. Sport-Saccos pass.

21⁰⁰ 29⁰⁰ 36⁰⁰ 45⁰⁰ 7⁵⁰ 12⁵⁰ 18⁰⁰ 25⁰⁰

A & E Albers & Ehringhausen

Lüdenschied, in der Wilhelmstraße

Kirmes in Rönsahl!

An beiden Kirmestagen



Hotel zur Ley, Besitzer:
Aug. Sure

Der angenehme Aufenthalt
an den Kirmestagen

Kaffee-Restaurant
Carl Haarhaus.

An beiden Tagen

Tanz

Gasthof **Vormann**

Es empfiehlt sich
Gasthof Ising

der gemütliche Aufenthalt
bei gepflegten Getränken!

Wo verlebe ich meine Freizeit?
Im Gasthof „zur Post“ Bahnhof
Schwenke

Gut gepf. Biere u. Weine

Spezialität: Ia. Bohnenkaffee, frische
Waffeln und Bauernschinken. :-:-



natürlich im neuen

Sportanzug von uns,
denn wir kennen Ihre Wünsche
und Ihren Geschmack seit
vielen Jahren und bieten
Ihnen Gewähr für beste
Bedienung.

Sport-Anzüge

mit gleichfarbiger langer und
Knickerbocker-Hose

RM. 27.- 35.- 39.- 45.- 59.- 65.-

Kombinationen

verschiedenfarbig in Sakko u. Hose.
Noch nie konnte man sich
für wenig Geld so gut
kleiden wie durch die heu-
tige Mode.

Auch aus unseren großen Vor-
räten in **einzelnen Sakkos**
und **Hosen** können Sie nach
Herzenslust wählen.

Kornblum
HERRENKLEIDUNG

Ecke Frankfurter- u. Karl-Peters-Str.

Hagen

Anschlußfirma des Kundenkredits.

Bürogehilfin

mit mehrjährigen Büroerfahrungen und guten
Leistungen in Kurzschrift und im Maschinen-
schreiben zum 1. 7. ds. Jrs. gesucht.

Lüdenschied, den 16. Mai 1939.

Der Oberbürgermeister:
Schumann.

CENTRAL

CAPITOL

Lüdenschied

Ein Frauenschicksal

wie es eindringlicher und
packender nicht sein kann,
erleben wir in diesem Film



**DER SCHRITT
VOM WEGE**

Nach dem Roman „Effi
Briest“ von Theodor
Fontane.

Der Film der großen
Darsteller:

Marianne Hoppe

Carl Ludwig Diehl

Paul Hartmann

Käthe Haack

Spielleitung:

Gustaf Gründgens

Beginn:

Sonntag 2 Uhr

Werktags 4 Uhr

**Wolfgang Liebeneiners
neues Meisterwerk!**

So wie das Leben ist,
heute tragisch-ernst,
morgen heiter und aus-
gelassen, so ist auch
dieser Film



Mit einer Reihe von
bedeutenden Darstellern:

Albert Matterstock

Leny Marenbach

Brigitte Horney

Werner Fütterer

Christian Kayssler

Volker von Collande

Sonntags 2 Uhr:

Große Jugendvorstellung

Kinderarzt Dr. Engel

Preise 20, 30, 40 Pfg.

„Italien ist immer bereit“

Ungeheurer Ausbau der italienischen Rüstungen

Rom, 17. Mai. Die faschistische und korporative Kammer genehmigte den Seereshaushalt 1939/40. Vorher hatte der Staatssekretär im Kriegsministerium, General Bariani, der Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, dessen Schlagkraft und Kriegsbereitschaft eingehend dargelegt und betont, daß die feste Entwicklung auf dem Wege der Verwirklichung des Heeres mit solcher Entschlossenheit und Methodik durchgeführt werde, daß er mit Sicherheit sagen könne: „Wir sind in jedem Augenblick bereit!“

Auf dem Gebiete der materiellen Vorbereitung durch Verstärkung der Rüstungen, vor allen Dingen der Artillerie, der Luftabwehr und der Motorisierung, seien wesentliche Fortschritte gemacht worden.

Die Rüstungsindustrie werde in verhältnismäßig kurzer Zeit ihre bisherige Produktion auf das Vierfache steigern. Sehr vorzüglich sei die Munitionsvorrichtung betrieben worden. Außerdem richte sich die Wehrmacht heute weitgehend nach den Geboten der Autarkie. Selbstverständlich könne er hierzu keine Zahlen nennen, doch könne er versichern, daß die Versorgung mit den neuen Maschinengewehren, mit den neuen Mörsern, mit den neuen Panzerabwehrgeschützen und Flak bereits weit vorgeschritten sei. Das Gleiche gelte für die Munitionsvorrichtung unter Verwendung neuer autarkischer Sprengstoffe sowie für die Tanks, bei denen bald ganz neue Typen eingeführt würden. Die Artilleriewerkstätten, die Waffen- und Pulverfabriken und alle einmündigen Werke einschließlich der Kraftwagenwerkstätten verfügten über hochmoderne Anlagen.

Die Uniformfabriken, die chemisch-pharmazeutischen Institute und die Konfektionsfabriken seien ebenfalls hochmodern eingerichtet. Letztere seien bereits imstande, monatlich sieben Millionen Uniformen herzustellen und eine Million Suppenteller herzustellen.

Weiter erwähnte General Bariani die faschistische Doktrin des Krieges der raschen Entscheidung, die, wie er betonte, starke Kampfmittel zur Brechung des Widerstandes erfordere, aber noch mehr schnelle und bewegliche Truppeneinheiten verlange, um jede Einbruchsstelle durch rasche und starke Truppenverbände in die Tiefe auszuwerten. In diesem Zusammenhang teilte er mit, daß die neue aus zwei Infanterieregimentern bestehende Division sich in den entscheidenden Kämpfen in Italien nach dem übereinstimmenden Ur-

teil der italienischen Generale glänzend bewährt habe. Der Umbau des italienischen Heeres, der seit einem Jahr im Gange sei, werde demnächst abgeschlossen sein, ohne daß in irgend einem Fall durch den Aufbau der aus zwei Regimentern bestehenden Divisionen noch eine Krise entstehen könne.

Mit dieser Neuordnung des Heeres verfüge Italien über 64 Infanteriedivisionen, die durch die Bergregimenten, den Grenzschieß- und die Kavallerie um weitere 12 Divisionen auf 76 Divisionen erhöht werden. Neben diesen Divisionen des Landheeres stehe die Dr-

ganisation der faschistischen Miliz, die in die einzelnen Armeekorps leicht eingegliedert werde.

Ferner erwähnte General Bariani noch besonders die Verstärkung des Grenzschießes, die Bildung von zwei Panzerdivisionen und die Aufstellung der Luftarmee. Letztere sei sofort einziehbar und außerordentlich beweglich.

Zum Schluß gedachte Bariani der italienischen Freiwilligen in Spanien, die 7000 Tote gehabt hätten. Er verwies auf die reibungslos abgewinkelte Expedition nach Albanien, um unter dem tosenden Beifall der Kammer zusammenfassend festzustellen, daß gerade die letzten Einberufungen von Reservistenjahrgängen die vorbildliche Disziplin und das hohe Pflichtgefühl aller gezeigt hätten, die unter die Waffen gerufen worden seien.

London hat es eilig

Diplomatische Taktiken sollen Gegensätze überbrücken

London, 17. Mai. Das diplomatische Ringen zwischen London und Moskau geht weiter fort. Die Verhandlungen werden auf beiden Seiten mit auffallender Zähigkeit und Hartnäckigkeit geführt. Der Entwurf der britischen Antwort auf die gestern früh hier eingetroffene sowjetrussische Note ist bereits heute im Foreign Office fertiggestellt worden und lag am Mittwoch vormittag dem Kabinet zur Prüfung und Billigung vor. Die Note soll sodann womöglich noch am Mittwochabend nach Moskau abgehen. Mit geradezu auffallender Eile werden jetzt hier die Verhandlungen mit Moskau weitergetrieben, während sich die Londoner Regierung zur Verantwortung des ersten sowjetrussischen Vorschlages vom 16. April über drei Wochen Zeit ließ, erfolgt die zweite Antwort innerhalb von 48 Stunden. Man will hier so schnell wie möglich aus der Sackgasse herauskommen, in die die britisch-sowjetrussischen Verhandlungen durch die Hartnäckigkeit Moskaus hineingeraten sind.

Die sowjetrussische Note stellt die Londoner Regierung vor die Alternative, entweder den sowjetrussischen Tripleallianz-Vorschlag anzunehmen oder die sich daraus ergebenden Konsequenzen eines Abbruchs der Verhandlungen in Kauf zu nehmen. Aus naheliegenden innen- und außenpolitischen Gründen will man hier den Abbruch der Verhandlungen unter allen Umständen vermeiden. Die abgehende britische Antwortnote wird, wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sich im wesentlichen darauf beschränken, eine Einigung

über bestimmte allgemeine Prinzipien vorzuschlagen. Sollten die von der Londoner Regierung in den Vordergrund gestellten allgemeinen Grundzüge von der Moskauer Regierung angenommen werden, so soll die konkrete Durchführung dieser Grundzüge weiteren Verhandlungen überlassen bleiben. Dies ist die taktische Richtlinie, die man jetzt hier in den Verhandlungen mit der Moskauer Regierung einschlägt. Auf diesem Wege hofft man über den toten Punkt hinwegzukommen.

Da die Moskauer Regierung die bisherigen britischen Vorschläge rundweg abgelehnt hat, zeigt die neue britische Note ein gewisses Entgegenkommen gegenüber den sowjetrussischen Vorschlägen, ohne jedoch den Plan einer Tripleallianz anzunehmen. Das neue britische Entgegenkommen scheint sich auf den Diskurs zu beziehen, der in der sowjetrussischen Note als eine „Lücke“ in der „britisch-französischen Friedensfront“ bezeichnet wurde. Für diese Streitfrage scheint im Foreign Office ein Formel ausgearbeitet worden zu sein, welche die sowjetrussischen Befürchtungen und Bedenken zerstreuen soll. Die britische Antwort will vor allem den Sowjets den Eindruck übermitteln, daß die Befürchtung, Sowjetrußland könne im Kriegsfall allein die Lasten eines Krieges zu tragen haben, unbegründet sei. Die sowjetrussische Weisandsgarantie für Polen und Rumänien soll ausdrücklich an das Inkrafttreten der britisch-französischen Hilfeleistung gebunden werden. Durch ein partielles Entgegenkommen hofft man hier, die Sowjets

Daladiers Verordnung

über Landesverteidigungsgeheimnisse

Paris, 17. Mai. Ministerpräsident Daladier hat, wie Havas meldet, an die Präfekten und Kommandanten der Militärregionen ein Rundschreiben gerichtet, das die Durchführungsbestimmungen einer Verordnung enthält, die jede Verbreitung von Nachrichten der Landesverteidigung verbietet, soweit sie nicht von der Regierung veröffentlicht worden sind. Danach sind als Landesverteidigungsgeheimnisse zu betrachten alle Nachrichten, durch die man sich ein Gesamtbild über die militärische Vorbereitung machen kann. Einzelheiten über Mobilisierungsbestimmungen, über geheime oder nicht geheime Landesverteidigungspläne, sämtliche Forschungen und Versuche, in Bau befindliches neues Material, die Veröffentlichung von Zeitungsartikeln, aus denen man sich ein Gesamtbild über den Stand der Landesverteidigung machen könnte, und schließlich auch Pressechancen, in denen die passive Verteidigung behandelt wird.

zu der „Aufgabe ihrer starren Haltung“ veranlassen zu können.

Die französische Regierung hat nun in London einen Kompromißvorschlag überreicht, der die britisch-sowjetrussischen Gegensätze überbrücken soll. An den maßgebenden Stellen zeigt man jedoch eine auffallende Zurückhaltung hinsichtlich der Bewertung der französischen Kompromißformel, die offenbar nicht allzu große Beiriedigung ausgelöst hat. Der französische Kompromißvorschlag soll angeblich darin bestehen, daß der wesentliche Inhalt des französisch-sowjetrussischen Paktes in einer anderen diplomatischen Formulierung als bisher für eine Einigung vorgeschlagen wird. Der französische Vorschlag scheint eine Befürwortung der sowjetrussischen Wünsche zu bedeuten, die in vollem Maße zu berücksichtigen man hier noch immer zögert.

Der sowjetrussische Vorschlag zielt, wie jetzt bekannt wird, in der realpolitischen Auswirkung auf den Abschluß eines Kominternpaktes zwischen Großbritannien, Frankreich und Sowjetrußland. In der Form eines Dreimächtepaktes soll eine politisch-ideologische Festlegung der drei Mächte erreicht werden. Derartige Bindungen einzugehen, scheint aber der Londoner Regierung gegenwärtig aus vielen Gründen nicht zweckmäßig zu sein. Während die Opposition geschlossen von der Regierung engte Zusammenarbeit mit Sowjetrußland fordert, werden im Lande Strömungen bemerkbar, die aus innenpolitischen Gründen der Regierung eine allzu enge Bindung mit Sowjetrußland dringend abraten.

Elegante Frühjahrskleidung

für den Herrn und für die Dame kaufen
Sie preiswert bei

Eugen Rentrop, Halver

Von-Vincke-Straße 59 Fernruf: 315
Feine Maßschneiderei und Fertigung.

O b s i Gemüse - Konserven F i s c h

in guter Auswahl

Lebensmittelhaus Ewald Kranefeld

Von-Vincke-Straße 18 Halver Fernruf 587

Muttertag

Zum bevorstehenden

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Porzellan - Keramik - Kristall,
Bildern, Haus- u. Küchengeräten

Ernst Bergmann, Halver. Ruf 510

Die diesjährigen Impfungen im Stadtbezirk Lüdenscheid finden in der Zeit vom 2.-9. Juni statt. Soweit die gesetzlichen Vertreter der impfpflichtigen Kinder etwa keine Vorladung zu einem Impftermin erhalten haben, können sie den genauen Impftermin im Rathaus, Zimmer 5, erfahren.

Lüdenscheid, den 16. Mai 1939.
Der Oberbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

Zuverlässiges, junges

Mädchen

für kleinen Privathaushalt
für sofort gesucht.

**Frau Walter Winter,
Kierspe.**

Dauerwellen
nur noch strom- und
drahtlos, komplett **5.-Mk.**

jetzt für Schnitten,
Walch u. Wallerwellen **1.50 Mk.**

**Damenfrisurmeister
Golinsky**
diplomiert
Paris - Wien - Budapest.
Hagen, Dahlenkampstr. 4.
gegenüber Eiche.

Hengstfohlen
4 Monate alt,
hat abzugeben

Su erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halver.

Statt Karten

**Willi Hentelbeck
Luise Hentelbeck**

geb. Eskuche

Vermählte

Höfel
Post Marienheide

M.-Schmidhausen
Post 884 ab. Schalksmühle

19. Mai 1939.

Bekanntmachung.

Erklärungen zur Berechnung der Mehreinkommensteuer.

Nach § 5 des Gesetzes über die Finanzierung nationalpolitischer Aufgaben des Reichs vom 20. 3. 1939 (RGBl. I S. 561) in Verbindung mit § 28 der Durchführungsvorordnung zum neuen Finanzplan vom 26. 4. 1939 (RGBl. I S. 829) wird erstmals für das Kalenderjahr 1939 eine Mehreinkommensteuer erhoben.

Die Finanzämter fordern für die Berechnung der Mehreinkommensteuer keine besonderen Steuererklärungen ein, sondern sie berechnen die Steuer nach den Einkommensteuerveranlagungen für die Kalenderjahre 1937 und 1938.

Nach den §§ 31, 32 der Durchf.-VO. vom 26. 4. 1939 (RGBl. I S. 829) können außergewöhnliche Verhältnisse auf Antrag des Steuerpflichtigen durch eine besondere Berechnung des Mehreinkommens berücksichtigt werden.

Ferner kann auf Antrag des Steuerpflichtigen nach § 33 der Durchf.-VO. für die Berechnung des Mehreinkommens an Stelle des Kalenderjahrs 1937 als Erstjahr das Kalenderjahr 1936 oder das Kalenderjahr 1935 zugrunde gelegt werden.

Steuerpflichtige, die eine besondere Berechnung des Mehreinkommens im Sinne der angeführten Bestimmungen begehren, werden hiermit aufgefordert, dem Finanzamt einen begründeten Antrag bis spätestens zum 30. Juni 1939 einzureichen.

Finanzamt Lüdenscheid.



Heute früh verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwager und Vetter,

der Kaufmann

Fritz Resa

im Alter von 53 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Frau Fritz Resa
und Kinder.**

Breckerfeld, den 17. Mai 1939.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 20. Mai, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause aus.

Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Beileidsbesuche dankend verboten.



Lederwaren

sind

von

Rentrop

Lüdenscheid

Wilhelmstr.

NS Reichskriegerbund

(Kriehäuser) e. V.

Kriegertamerad-

schaft Halver.

Zur Teilnahme an dem

Kameradschaftsabend

der Kameradschaft J. R. 87

treten die Kameraden am 20. d.

Mts., um 18.45 Uhr vollständig

am Vereinslokal an.

Anzug: Kriehäuser Anzug.

Der Kameradschaftsführer.

Am Muttertag soll die Mutter ruhen und zwar in einem bequemen Polstersessel aus dem bekannten Möbelhaus

Besichtigen Sie zwanglos meine umfangreiche Ausstellung in:

Polstermöbel - Sofas - Couchs und Kleinmöbel.

HÖRICH

Lüdenscheid

Schillerstr. 11

Will. Bell jr., Halver, Kirchstraße 2

Dankbar die lieben Mutter gedenken

am kommenden Sonntag aus Liebe danken

Zum Muttertag!

Feine Pralinen von Stollwerck und Berger in
in Kartons. **Tafel-Schokoladen**

Asbach-Uralt-Pralinen in Packungen.

Die **schönen Balsen-Keks** in

500 g-Dosen zu M 1.- 1.25 1.50 2.-
250 g-Paket „ „ 0.50 0.60 0.75

Sehr willkommen ist eine gute Flasche **Wein**

Tarragona M 1.20
Samos M 1.25
Malaga M 1.60
Portwein M 1.60 u. 2.25
la Griech. Süßwein M 1.60
la Span. Süßwein M 1.80

Kölnisch-Wasser 4711 und Johann Maria Farina
gegenüber dem Jülichplatz, Lavendel-Wasser
erster Firmen, feine Seifen und Parfüms auch in
Geschenkpäckung. Lieferung frei Haus.

Drogerie Schumacher

Lüdenscheld Wilhelmstr. 18 Ruf 2277

Zum Ehrentag der Mutter

finden Sie das wertvolle und richtige
Geschenk im **Fachgeschäft**

EMIL Pittinghaus
LÜDENSCHELD KIRCHPLATZ
DAS FACHGESCHÄFT

Uhren und Schmuck

Was schenke ich Mutti?

Aus dem Fachgeschäft für erprobten Hausrat.

- 1 Brotmaschine oder ein Küchenmesser
- 1 Rührfisch oder einen Teigschaber
- 1 Kaffeemühle oder ein Kaffeesieb
- 1 Gasbackform oder ein Waffeleisen
- 1 Satz Bügeleisen oder elektr. Bügeleisen
- 1 Laufgewichts-Waage
- 1 Gartenschirm und viele andere schöne
kleine billige Geschenkartikel.

M. Jang, Lüdenscheld.

Ruf 2485

Mutter freut sich über solche Geschenke!

Damenstrümpfe, Handschuhe,
Röcke, Schläpfer, Hemdchen,
Kleider, Blusen, Kittel und Schürzen
und die hübschen Georgette-Tücher

von

Meta Turk,

Lüdenscheld = Wilhelmstraße.

Marken-Porzellan
Kristall

Geschenkartikel

und alle anderen schönen

finden Sie bei

Wilh. Bell jr., Halver : Kirchstraße 5



*An den
Muttertag
Denken-
mit Liebe schenken!*

Kleine praktische Gaben, die
jede Mutter erfreuen, liegen
bei uns zur Wahl bereit!

Kittel u. Schürzen

Große Satin-Schürze 3.95 4.65 4.90
schwarz-weiß

Bunte Zier-Schürze 1.62 1.75 2.40 2.95 3.65
indianerfarben

Kittel, kurzem Arm 4.15 4.90 5.35 7.90
indianerfarben
hübsche Verarbeitung

Kittel, ohne Arm 3.38 3.60 3.75 4.55
in bunt. u. blau-weißer
Ausführung

Damen-Wäsche

Damen-Unterrock 4.20 2.80 1.95
maschenfeste Qual.
mit geschmackvollen Motiven

Garnitur, 3.90 2.50 1.96
hübsche Fantasie-Strickgewebe

Nachthemd 6.50 5.40 3.50
solide Gewebe
lg. oder kz. Arm

Schlafanzug 6.90 4.80 3.25
uni oder gemusterte Stoffe
lg. oder kz. Arm

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHELD

Samstags und Mittwochs Sonntagskarten von vielen Orten
nach Lüdenscheld.

Der Mutter eine Freude:

Die schöne Tasche von

LEDERWAREN Pieper

Ehret Eure Mutter

mit
Süßigkeiten aus der

Konditorei Frölich

Lüdenscheld, Wilhelmstr. 5 - Ruf 2701



Küchenlampen aus Glas
5.90 6.50 7.50

Wohnküchen m. mod.
Cellon-Schirm

7.85 8.50 10.50

Ferner:

Bügeleisen 4.25 an Waffeleisen 13.50
mit Aufstellvorrichtung v. 4 an

Tauchsieder von 5.30 an Föhn 16.80
Markenfabrikat

Geschenke, die der Mutter Freude bereiten. Große Auswahl bei

Eugen Schmidt,

Marienstr. 7 Lüdenscheld Ruf 2702

Mutter würde sich bestimmt über ein
hübsches **Schmuckstück** freuen.

Eine große Auswahl finden Sie bei

Uhrmachermeister Dankau,

Knapperstr. 52a Lüdenscheld Ruf 2950

Geschenke

für die Mutter prak-
tisch und schön vom

Kunstgewerbehaus Nüsken

Lüdenscheld Schillerstr. 7 Ruf 2105.

So etwas liebt Mutter

Alexanderwerk - Haushaltma-
schinen, Teigrohler, Reibemaschinen,
Fleischhader, Brottschneider, Mes-
serputzmaschinen, Waagen usw. in großer
Auswahl in der Eisenwarenhandlung

Kleefinghaus

Lüdenscheld, Wilhelmstraße 21, Ruf 4145.

Im
Kunstgewerbehaus

finden Sie so viele
und so persönliche

Geschenke
für die Mutter

daß Sie bestimmt
das Richtige finden.

E. Lück,

Lüdenscheld
Hochstraße 5
Ruf 2598.

Inseriert

in
**Eurem
Heimatblatt!**



Das Wunders

eine Freude machen.

Das können Sie mit einem der
vielen kleinen Geschenke aus
Porzellan und Glas.

Einige Beispiele:

Tortenplatte 1.-
schön gemustert

Gedee 50 an
große Auswahl von

Glasschale 40
mit 3 Füßen

Rekonform 4.-
Jenaer Glas

Biergläser 1.44
Traubenmuster . 6 Stück

Likörgläser 1.20
6 Stück

Messerbänkchen 1.50
aus Bakelite . 6 Stück

Mandelmühle 95
.

Sehen Sie sich die reiche Aus-
wahl der geeigneten Geschenke
mal an bei

Halle & Sohn

Lüdenscheld

Winkhauserstr. 3